

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz
= La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie
suisses**

Band (Jahr): **14 (1950)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Neuaufstellung der prähistorischen und anthropologischen Sammlung im Museum für Völkerkunde in Basel.

Nach dem Grundsatz: *non multa sed multum*, wurden die ausgestellten Bestände stark aufgelockert, dafür aber um so besser durch Texte und Abbildungen in aufgesteckten Rahmen erläutert. Diese Art der Neuaufstellung war notwendig, einerseits um den Fortschritten der Forschung gerecht zu werden, andererseits um nicht durch zu große Fülle zu verwirren, sondern im Gegenteil, auch dem uneingeübten Besucher die Prähistorie an Hand typischer Funde und Fundkomplexe erklärlich zu machen. Das Anbringen von Texten und Abbildungen in den Aufsteckrahmen ermöglichte eine klarere und für den Beschauer ruhiger wirkende Ausstellung und Gliederung der Funde in den Vitrinen. Die graphische Gestaltung wurde vom Basler Graphiker Karl Gerstner mit großem Geschick durchgeführt. Die wissenschaftliche Leitung besorgten der Custos des Museums Dr. H. G. Bandi und der Schreibende.



Abb. 27. Basel, Museum für Völkerkunde. Die neu aufgestellte prähistorische und anthropologische Sammlung.

Die Ausstellung will dem Besucher einerseits einen Überblick geben über die vorgeschichtlichen Kulturen Europas, andererseits Einblicke gewähren in die Vorgeschichte der anderen Kontinente.

Die europäischen Funde umfassen in chronologischem Rundgang die Altsteinzeit, die Mittel- und Jungsteinzeit, die Bronzezeit und die ältere Eisen- oder Hallstattzeit, also alle Perioden vom Auftreten des Menschen bis in die Mitte des letzten vorchristlichen Jahrtausends. Die späteren Kulturen, also von der La Tène-Zeit aufwärts, gehören nicht mehr in den Forschungsbereich unseres Museums. Sie sind im Historischen Museum Basel ausgestellt.

Bei unserer Ausstellung wurde sehr darauf geachtet, Fundkomplexe, wie zum Beispiel solche aus den Birstalhöhlen oder Depotfunde, beisammen zu lassen. Um der Heimatkunde und den Bedürfnissen der Schulen entgegen zu kommen, wurde soviel als möglich schweizerisches Material ausgestellt.

Umgekehrt will aber die Ausstellung bewußt zum Ausdruck bringen, daß sich unser Museum nicht nur mit schweizerischem oder gar regionalem Fundgut befaßt, sondern das Schwergewicht auf Funde aus ganz Europa verlegt. So finden wir zum Beispiel Funde aus dem Paläolithikum von Spanien, Italien, Frankreich, Belgien bis Mähren, Neolithische Keramik aus Südosteuropa und des nordischen Kreises, Bronzezeit-Keramik der Lausitzer Kultur usw.

In den Vitrinen an der Fensterseite des Saales sind Prähistorika aus außer-europäischen Gebieten ausgestellt. Der Raummangel gestattet leider nur eine kleine Auswahl zur Ausstellung zu bringen, obwohl sich unsere Bestände an Reichhaltigkeit und Bedeutung sehr wohl mit denen der großen ausländischen Museen messen können. Wir konnten deshalb keine ganzen Entwicklungsreihen zur Darstellung bringen, sondern nur einzelne wichtige Fundkomplexe aus verschiedenen Gebieten und Perioden, so aus Japan, Syrien, Nord-, West- und Südafrika, Nordostgrönland, Ozeanien, Australien, Indonesien, Hinterindien, Ceylon und Vorderindien. Es ist oft schwierig, für sie die europäische Chronologie anzuwenden. Die Entwicklungen sind oft stark verzögert, so daß zum Beispiel mancherorts das neolithische Stadium erst heute überwunden wird. Aus diesem Grunde ist es denn auch oft schwierig, die Grenze zwischen Prähistorie und Ethnographie in den betreffenden Gebieten zu ziehen. Wir haben uns aber bemüht, nur solche Funde auszustellen, die wirklich als prähistorisch anzusehen sind, sei es, daß sie einwandfrei datiert werden können, sei es, daß sie in den heutigen Primitivkulturen der betreffenden Gebiete nicht mehr vorkommen. Alle jüngeren Funde und Gegenstände sind in den ethnographischen Abteilungen unseres Museums ausgestellt.

Schließlich findet sich im gleichen Saal eine Auswahl aus der reichhaltigen anthropologischen Sammlung. In Abgüssen sind die Schädel des prähistorischen Menschen ausgestellt, so die Funde der *Anthropus*-Stufe, des *Homo neanderthalensis* bis zum *Homo sapiens fossilis* der Altsteinzeit. In chronologischer Reihe finden wir die vor- und frühgeschichtlichen Skelettreste aus Basel und seiner Umgebung. Eine weitere Vitrine gibt Aufschluß über die Extreme der Größenausbildung des menschlichen Skeletts und die Formen von Gehirnschädel und Gesichtsbau. Schlußendlich wird eine kleine Übersicht der heutigen Menschenrassen der Erde geboten an Hand von Photographien, einer Verbreitungskarte und an Schädelserien.

Roland Bay.

3. Internationaler Kongress für Ur- und Frühgeschichte Zürich, 14.-19. August 1950.

PROGRAMM.

Montag, den 14. August:

16 Uhr Eröffnungssitzung im Kongreßhaus.
19.30 Uhr Offizielles Bankett.

Dienstag, den 15. August:

9-12 und 14.30-16.30 Uhr: Vorträge in den Sektionen.
20.15 Uhr Allgemeiner Vortrag von Prof. M. R. Sauter, Genf: La place de la Suisse dans les civilisations paléolithiques.

Mittwoch, den 16. August:

9-12 und 14.30-16.30: Vorträge in den Sektionen.
20.15 Uhr Allgemeiner Vortrag von Prof. Emil Vogt, Zürich: Problems of the Swiss néolithique and bronze age.

Donnerstag, den 17. August:

Exkursion nach Schaffhausen, Thayngen und Stein a. Rh.

Freitag, den 18. August:

8.30-10.30 und 14.30-16.30 Uhr: Vorträge in den Sektionen.
10.30 Uhr Vortrag von Prof. R. Laur-Belart, Basel: Romanen und Germanen in der Schweiz.

Samstag, den 19. August:

11.15 Uhr Schlußsitzung.

Die Vorträge finden in der Eidg. Techn. Hochschule statt; Kongreßbüro ebendort. Quartierbüro: Reisebüro A. Kuoni, Bahnhofplatz 7, Zürich.

EXKURSIONEN.

1. 20. August: St. Gallen und Wildkirchli. Preis Fr. 25.—.

2. 19.-24. August: Vindonissa-Basel; Augst; Höhlen des Birstales; Liestal, Sissach und Umgebung, Wittnauerhorn; Delémont, Biel; La Tène, Neuchâtel, Auvèrnier. Preis Fr. 125.—

Schweizer können die Exkursion auch nur teilweise mitmachen. Anmeldung beim Institut für Urgeschichte Basel, Rheinsprung 20.

3. 19.-25. August: Graubünden-Wallis. Chur, Fellers, Conters, Savognin, Cazis, Bonaduz, Truns; Oberalp, Furka; Sion, St-Maurice, Collombey; Lausanne. Preis Fr. 180.—

Illustrierter Exkursionsführer, zu beziehen beim Kongreßbüro, im Schweiz. Landesmuseum Zürich oder im Institut für Ur- und Frühgeschichte Basel.

Veröffentlichungen der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte

JAHRBUCH enthaltend Berichte über Funde und Ausgrabungen in der ganzen Schweiz mit vielen Bildern, Karten und Abhandlungen. Für Mitglieder der Gesellschaft gratis, Preis im Buchhandel Fr. 10.–

MONOGRAPHIEN zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz: Verlag Birkhäuser, Basel

- BAND I** **Emil Vogt, Geflechte und Gewebe der Steinzeit.** 1937, 124 S., 154 Textabbildungen. Preis Fr. 25.–, für Mitglieder der Gesellschaft Fr. 13.50.
- BAND II** **Emil Bächler, Das Alpine Paläolithikum der Schweiz.** 1940, 263 S., 135 Abbildungen auf 115 Tafeln. Preis Fr. 30.–, für Mitglieder der Gesellschaft Fr. 20.–. **Vergriffen!**
- BAND III** **Christoph Simonett, Tessiner Gräberfelder.** 1941, 217 S., 191 Textabbildungen, 17 Tafeln (dreifarbig). Preis Fr. 34.–, für Mitglieder der Gesellschaft Fr. 22.–.
- BAND IV** **Gerhard Bersu, Das Wittnauer Horn.** 1945, 118 S., 134 Abbildungen und 4 farbige Beilagen. Preis Fr. 32.–, für Mitglieder der Gesellschaft Fr. 21.–.
- BAND V** **Walo Burkart, Crestaulta.** 1946, 76 S., 10 Textabbildungen, 23 Tafeln und 8 Pläne. Preis Fr. 24.–, für Mitglieder der Gesellschaft Fr. 16.–.
- BAND VI** **Elisabeth Ettlinger, Die Keramik der Augster Thermen. (INSULA XVII),** 1949, 113 S. und 47 Tafeln. Preis Fr. 32.–, für Mitglieder der Gesellschaft Fr. 22.50.
- BAND VII** **Victorine von Gonzenbach, Die Cortaillodkultur in der Schweiz.** 1949, 93 S., 5 Karten, 14 Tafeln. Preis Fr. 27.–, für Mitglieder der Gesellschaft Fr. 19.–.
- BAND VIII** **W. Drack, Die römische Wandmalerei der Schweiz,** in Vorbereitung.

Schriften

des Institutes für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz

- Nr. 1 **Chr. Simonett, Die geflügelten Löwen aus Augst.** Preis Fr. 7.50, für Mitglieder der Gesellschaft Fr. 5.–.
- Nr. 2 **W. Drack, Die helvetische Terra sigillata-Imitation des 1. Jahrhunderts n. Chr.** Preis Fr. 11.25, für Mitglieder der Gesellschaft Fr. 7.50.
- Nr. 3 **W. Burkart, Zum Problem der neolithischen Steinsägetechnik.** Preis Fr. 3.50, für Mitglieder der Gesellschaft Fr. 2.50.
- Nr. 4 **W. U. Guyan, Bild und Wesen einer mittelalterlichen Eisenindustrielandschaft im Kt. Schaffhausen.** **Vergriffen.**
- Nr. 5 **R. Forrer, Die helvetischen und helveto-römischen Motivbeilchen der Schweiz.** Preis Fr. 12.75, für Mitglieder der Gesellschaft Fr. 8.50.
- Nr. 6 **W. Drack, Die römischen Töpfereifunde von Baden-Aquae Helveticae.** Preis Fr. 6.75, für Mitglieder der Gesellschaft Fr. 4.50.
- Nr. 7 **J.-Ch. Spahni, Les mégalithes de la Suisse.** Erscheint demnächst.
- Nr. 8 **W. U. Guyan, Die hallstattzeitliche Nekropole von Hemishofen.** Erscheint demnächst.

Bezug beim Institut für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz, Rheinsprung 20, Basel.